

Toasty goes Pharma

Tönnies Lebensmittel GmbH steigt in die Pharma-Wirkstoffproduktion ein

RHEDA-WIEDENBRÜCK (kek). Clemens Tönnies aus Ostwestfalen lässt jedes Jahr 16 Millionen Schweine schlachten und setzt damit 4,6 Milliarden Euro um – bekannteste Marken: „Tillmanns“ und „Toasty“. Jetzt steigt der Fleisch-Tycoon in die Heparin-Produktion ein.

In einer Fabrik, für die im Frühjahr kommenden Jahres der Spatenstich geplant ist, soll aus den Darmschleimhäuten von Schweinen der Grundstoff für das Gerinnungsmittel Heparin gewonnen werden. Die Substanz wird gegen Embolien und Thrombosen, sowie bei Operationen und Herzerkrankungen eingesetzt. Rund 21 Millionen Euro wird das ehrgeizige Projekt kosten und rund 20 Menschen Arbeit geben. Das vollautomatisierte Fabrikgebäude mit Reinräumen soll eine Grundfläche von 3100 Quadratmetern umfassen. „Mit Heparinen machen wir den Anfang. Später kann ich mir die Herstellung von Gelatine, Insulin und veredelten Fetten vorstellen“, so Clemens Tönnies, bei einer Pressekonferenz im ostwestfälischen Rheda-Wiedenbrück.

Die Heparin-Grundstoff-Produktion soll Mitte 2014 starten. Dann werden täglich bis zu 60 Tonnen Rohstoff (Roh-Mucosa) verarbeitet. Bereits im ersten Produktionsjahr will Tönnies bei Vollaustattung rund 30 Prozent der europaweit rückverfolgbaren Heparin-Grundrohstoffe in Rheda-Wiedenbrück gewinnen.



In großem Stil: Modell der neuen Tönnies-Fabrik zur Gewinnung von Heparin-Grundstoff aus Schweine-Mucosa.

Die weitere Verarbeitung und Veredelung wird in Berlin stattfinden. Denn das Pharma-Know-How hat sich der Ostwestfale, der eigenen Angaben zufolge Europas größter Schweinefleischvermarkter ist, eingekauft: Im Mai hatte er die Mehrheit an der Berliner Pharma Action GmbH erworben. Das Unternehmen berät Hersteller bei der Produktion sowie in Verfahrenstechniken zur Heparin-Herstellung, produziert selbst pharmazeutische Wirkstoffe und handelt weltweit mit Heparinen.

Mit der neuen Fabrik und der Beteiligung an Pharma Action entsteht laut Tönnies eine weltweit einzigartige, integrierte Produktionskette für den Heparin-Grundstoff: Von der Schlachtung, über die Gewinnung des Grund-

stoffs, bis zur weiteren Veredelung zu Heparin wird der komplette Prozess innerhalb der Tönnies-Gruppe abgewickelt und mit dem hauseigenen Transparenz- und Rückverfolgungssystem dokumentiert. „Unser Heparin-Grundstoff wird 100 Prozent made in Germany sein und jede Charge wird sich bis zum einzelnen Schweinezüchter rückverfolgen lassen“, verspricht der Firmenchef. Mittelfristig sollen in Berlin jährlich etwa zehn Tonnen Heparin produziert und verkauft werden.

„Der wichtigste Vorteil für die pharmazeutische Industrie ist die geschlossenen Lieferkette und die hundertprozentige Rückverfolgbarkeit der Herkunft“, erklärt Erol Thomas Isim, Gründer und Geschäftsführer von Pharma Action.